

N I E D E R S C H R I F T

**über die 12. Sitzung des
Behindertenbeirates**

am 22. September 2015

**im Altenzentrum der
Stadt Wetzlar**

Beginn: 18.05 Uhr

Ende: 19.55 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll bei.

Protokoll:

Verena Schröder

Tagesordnung:

Top 1:

Begrüßung durch Frau Keiner

Frau Keiner eröffnet um 18.05 Uhr die 12. Sitzung des Behindertenbeirates und begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und die Gäste.

Top 2:

Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 12.05.2015

Gegen die Tagesordnung und das Protokoll vom 12.05.2015 werden keine Einwendungen erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Top 3:

Vorstellung des Altenzentrums durch Herrn Michael Jahn, Leiter der Einrichtung

Herr Michael Jahn ist Leiter des Altenzentrums der Stadt Wetzlar. Dieses befindet sich in der Pariser Gasse 3 und ist eine eigenständige Einrichtung der Stadt Wetzlar. Es versteht sich als modernes Dienstleistungsunternehmen, das die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität älterer und/oder pflegebedürftiger Menschen zum Ziel hat. Es wurde in den letzten Jahren umfassend renoviert.

Er stellt die Einrichtung anhand einer Power Point Präsentation vor, die dieser Niederschrift beigelegt ist.

Insgesamt verteilen sich 149 Plätze auf vier Etagen und Wohnbereiche. Die Belegung der Wohnbereiche gestaltet sich quer durch alle Pflegestufen. 6 Kurzzeitpflegeplätze sind ebenfalls vorhanden.

Ein Wohnbereich ist speziell für Demenzkranke vorgesehen.

Zusätzlich bietet die Einrichtung ein spezielles Angebot für Gehörlose.

Die Schulung von Mitarbeitern in Gebärdensprache hat begonnen und im Bereich der zusätzlichen Betreuungskräfte ist eine Mitarbeiterin beschäftigt, die die Gebärdensprache beherrscht und selbst unterrichtet.

Die ersten Bewohner können nun einziehen.

Ein Flyer mit Informationen zu diesem Thema ist dieser Niederschrift beigelegt.

Im Anschluss an seinen Vortrag zeigt Herr Jahn noch einen kurzen Film, der das Altenzentrum aus der Vogelperspektive zeigt.

Herr Seipp, Geschäftsführer des Altenzentrums und der Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG) gibt anschließend einen Überblick zum erfolgten Umbau des Gebäudes, der in diesem Umfang und in so kurzer Zeit nur durch die Übernahme der Einrichtung in Erbbaurecht durch die WWG möglich war.

Top 4:

Vortrag über den „integrierten Kindergarten“ der Lebenshilfe durch Frau Stein

Frau Gabriele Stein stellt sich vor. Sie arbeitet seit vielen Jahren bei der Lebenshilfe und ist als Bereichsleiterin „Kinder“ im Kinder- und Familienzentrum der Lebenshilfe derzeit für folgende Bereiche zuständig:

- Frühförderstelle Wetzlar
- Kinder- und Familienzentrum der Stadt Wetzlar
- Peter- Härtling- Schule in Wetzlar
- Frühförderstelle Weilburg
- Kindertagesstätte mit Schwerpunkt Integration in Weilburg.

Sie stellt den „integrierten Kindergarten“ der Lebenshilfe in Form einer Power Point Präsentation vor, die dieser Niederschrift beigelegt ist.

Das Kinder- und Familienzentrum der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. bietet Kindern im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt ganzheitliche Betreuung, Bildung und Förderung.

Im Rahmen der Frühförderung werden hier im Raum Wetzlar 192 Kinder betreut. In der Kindertagesstätte der Stadt Wetzlar sind es 25 behinderte und 62 nicht behinderte Kinder. Die Angebote reichen von optimalen räumlichen Bedingungen über Bewegungsangebote bis zur individuellen Betreuung und Förderung auch für die Kleinsten. Der Kindergarten befindet sich in der Röntgenstraße.

Auch ein neues Schulkonzept für Kinder mit und ohne Behinderung wird von der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. in der Peter-Härtling-Schule in Wetzlar umgesetzt. Dadurch findet eine konsequente Weiterentwicklung der integrativen Erziehung und Förderung vom Kindergarten bis ins Grundschulalter statt.

Außerdem finden Willkommensbesuche bei jungen Eltern statt, um diesen von Anfang an Beratung und Unterstützung anzubieten.

Durch das neue Hessische Kinderförderungsgesetz (KiföG) wird die Situation im integrativen Kindergarten verschärft, da dieses in vielen Bereichen nicht kompatibel ist mit der „Rahmenvereinbarung Integration“.

Herr Bürgermeister Wagner ergänzt den Vortrag mit einigen Zahlen;

Die Stadt Wetzlar unterhält 15 eigene Tagesstätten und 15 Tagesstätten, die freien Trägerschaften angehören, jedoch seitens der Stadt mit 85% - 90% mitfinanziert werden. Etwa 10,5 Millionen Euro, nach Abzug von KiföG-Mitteln und Elternbeiträgen, kostet die Kindertagesbetreuung die Stadt Wetzlar.

Die „Rahmenvereinbarung Integration“ wird dazu führen, dass für die städtischen Einrichtungen ein zusätzlicher Stellenbedarf von 5,7 Stellen besteht. Für die frei getragenen Einrichtungen wie z.B. die Lebenshilfe werden hier zusätzlich 700.000,00 € - 800.000,00 € zu finanzieren sein. Dies ist eine große Herausforderung.

Herr Schäfer lobt die guten Einrichtungen der Lebenshilfe, die er aufgrund der Behinderung seiner Tochter kennengelernt hat und erkundigt sich, inwieweit behinderte Flüchtlingskinder in den Einrichtungen untergebracht werden könnten.

Herr Bürgermeister Wagner informiert über die unterschiedlichen städtischen Zuständigkeiten hinsichtlich der Flüchtlinge.

Hier muss unterschieden werden zwischen den zugewiesenen Flüchtlingen, deren Kinder die Einrichtungen besuchen können und den noch nicht

registrierten, zusätzlichen Flüchtlingen, die in den Camps, als Außenstelle des RP Gießen, untergebracht sind und noch verteilt werden müssen.

Top 5:

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Frau Keiner berichtet aus der letzten Sitzung der AG Bauvorhaben;

Hier hat Herr Erbe zwischenzeitlich die Pläne zum Ausbau der Querung der Industriestraße in Wetzlar-Dutenhofen vorgelegt. Er informierte auch darüber, dass aufgrund notwendiger Ausbesserungsarbeiten im Fahrbahnbereich - Parkplatz /Hauser Gasse - kaputte Platten entfernt werden müssen.

Bei dieser Gelegenheit werde man am Ende des Bürgersteiges zur Lahninsel ein Aufmerksamkeitsfeld und Rillenplatten verlegen. Ein weiteres Aufmerksamkeitsfeld werde sich nach Abschluss der Bauarbeiten vor der Zwack'schen Lahninsel befinden. Die Leitlinien führen zur bereits vorhandenen Rinne, die weiterführend als Leitlinie genutzt werden kann.

Frau Keiner lobt die gute Arbeit von Frau Kern, die für den Bereich rund um das Altenzentrum, vom Kornmarkt über die Konrad-Adenauer-Promenade bis zum Domplatz, notwendige Bordsteinabsenkungen und taktile Markierungen für Blinde und Sehbehinderte dokumentiert und entsprechende Fotos gemacht hat. Außerdem hat sie darauf hingewiesen, dass in der Bahnhofstraße/Richtung Forum die taktile Blindenleitplatten quer zur Straße verlegt sind.

Frau Keiner weist darauf hin, dass im Zuge des Umbaus des Gloelknotens, der aufgrund der IKEA Ansiedlung verkehrsplanerisch umgebaut wird, auch die Platten in der Bahnhofstraße nach den neuen Richtlinien verlegt bzw. gedreht werden.

Diese, von Frau Kern geleistete Vorarbeit, kann im nächsten Jahr zur weiteren Verbesserung der Barrierefreiheit im Bereich der Altstadt genutzt werden.

Herr Schäfer spricht sich dafür aus, dass im nächsten Jahr der Ausbau der Adenaueranlage in Richtung Dom favorisiert werde.

Die AG hat sich außerdem noch einmal mit dem Thema „Stadtführer für Behinderte“ beschäftigt.

Hier haben vor allem Frau Müller und Herr Enders viel Zeit und Engagement in die Überprüfung der Barrierefreiheit der Restaurants und Hotels investiert.

Bereits im vergangenen Jahr hatte sich die AG mit dem Layout befasst. Nun wäre zu hoffen, dass der Stadtführer bis zum Jahresende fertiggestellt und dem Beirat vorgestellt werden kann.

Frau Keiner bittet Frau Agel, bei den zuständigen Stellen darauf hinzuweisen, dass das Laufband auf der alten Lahnbrücke bei Veranstaltungen frei bleibt und nicht durch Händlern oder Musikanten belegt bzw. zugestellt wird.

Herr Bürgermeister Wagner verweist hier auf die Zuständigkeit des Stadtmarketings.

Herr Bürgermeister Wagner bezieht sich auf eine Anfrage von Herrn SV Schneiderat in der letzten Sitzung, der wissen wollte, wie weit die Planungen für den Bau eines Aufzugs in der Musikschule fortgeschritten seien.

Herr Bürgermeister Wagner teilt dazu mit, dass Planungsmittel für den Aufzug im Haushalt eingestellt sind, jedoch noch Fragen hinsichtlich des Brandschutzes und der Entfluchtungsmöglichkeiten geklärt werden müssen. Genaue Kosten sind noch nicht ermittelt. Im Herbst wird es hierzu eine Gremienvorlage geben.

Frau Keiner spricht das Thema Kassenautomat der Sparkasse im Forum an. Hier soll geklärt werden, ob dieser nach der Umstrukturierung der Nutzungsbereiche wieder blindengerecht angebracht wurde. Dazu müsste u. U. noch einmal ein Gespräch mit der Sparkasse erfolgen.

Top 6:

Bericht der Behindertenbeauftragten

Der Tätigkeitsbericht von Frau Agel ist als Anlage beigefügt.

Frau Agel fragt nach ob jemand einen Ersatz für den Rollstuhl organisieren kann, der vor einiger Zeit aus dem Rathaus entwendet wurde. Herr Enders bietet an, einen zur Verfügung zu stellen.

Top 7:

Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

Top 8:

Verschiedenes

Herr SV Dr. Viertelhausen, der auch Vorsitzender des DLRG Wetzlar ist, weist darauf hin, dass es im Wetzlarer Hallenbad einen Schwimmkurs - Anfänger - für geistig und körperlich behinderte Kinder gibt, der mittwochs um 16.00 Uhr stattfindet. Dort sind noch Plätze frei.

Frau Petra Müller ist als Expertin bei der Bürgerbeteiligungsveranstaltung „Freibaden-in-Wetzlar“ dabei. Sie bittet die Beiratsmitglieder per Email um Mitteilung falls jemand über negative Erfahrungen im Freibad Wetzlar berichten möchte.

Herr Schäfer bemängelt erneut das Kopfsteinpflaster in der Hausertorstraße. Er bittet um die Anbringung eines Laufbandes.

Herr Bürgermeister Wagner antwortet, dass ihm das Problem bereits hinreichend bekannt ist. Allerdings sind die Kosten für die Umgestaltung nicht unerheblich. Eventuell könnten die erforderlichen Mittel über die jährliche Zuwendung des Magistrats für den Behindertenbeirat angespart werden.

Frau Keiner weist auf eine Terminverschiebung hin:

Die nächste Sitzung des Behindertenbeirats findet am Dienstag, 17.11.2015 statt.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt Frau Keiner für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 19.55 Uhr.

gez.

Bärbel Keiner
Vorsitzende

gez.

Verena Schröder
Schriftführerin